

Laudatio von INTHEGA-Schriftführer Andreas Dobmeier

Der 3. Preis 'DIE NEUBERIN' für die Spielzeit 2013/2014 geht an

Renaissance Theater Berlin /Konzertdirektion Landgraf für die Produktion '**Der letzte Vorhang**'.

Bereits der Titel des Zwei-Personen-Stücks weist darauf hin, dass es um Theater geht. Auf der Bühne eine Bühne in der Probensituation – ein massives Chesterfield-Sofa, ein Tisch, mit Schnapsflaschen bestückt, sechs Scheinwerfer.

Lies und Richard galten 20 Jahre lang als Traumpaar auf der Bühne. Er war ihre große Liebe, doch dann verlässt sie ihn wegen seiner Alkoholexzesse, sucht Zuflucht in der Ehe mit einem reichen Arzt und beendet ihre Karriere. Nach 10 Jahren der Trennung wollen die beiden noch einmal den Versuch einer Zusammenarbeit wagen, denn Richard hat eine untalentierte Partnerin vergrault - und nur Lies kann die Premiere noch retten. Die Proben führen die beiden Schauspieler in ihre eigene Vergangenheit, die gemeinsame Leidenschaft für das Theater, die nicht ausgelebte Liebe. Alte Wunden reißen wieder auf und es entwickelt sich ein emotionaler Machtkampf zwischen zwei Menschen, die weder miteinander leben, noch voneinander lassen können.

Die Tragikomödie von Maria Goos, eine der bedeutendsten niederländischen Gegenwartsautorinnen, ist ein Fest für zwei Vollblutschauspieler, das große Wandlungsfähigkeit verlangt. Übergangslos lässt Goos die Darsteller von Figur zu Figur und über drei Spielebenen wechseln. In schnellem Tempo mischen sich Rollen und Gefühle, Ebenen und Zeiten, Realität und Fiktion. Geschickt spielt die Autorin mit den Erinnerungen an die Ehedramen von Liz Taylor und Richard Burton und deren Rollen in der Verfilmung von Edward Albees "Wer hat Angst vor Virginia Woolf".

In der deutschsprachigen Erstaufführung des Renaissance Theaters Berlin nehmen Suzanne von Borsody und Guntbert Warns, unter der Regie von Antoine Uitdehaag, die schauspielerische Herausforderung an - und ziehen dabei alle Register ihrer Kunst. Es ist ein großes Vergnügen zuzusehen, wie Suzanne von Borsody in die verschiedenen Lebensalter und Rollen von Lies schlüpft - als 50-Jährige, als junge Frau, als Kate im Stück-im-Stück. Und wenn sie dann auch noch die reichlich untalentierte Kollegin mimt, werden völlig unterschiedliche Interpretationen desselben Textes zu einem amüsanten Kabinettsstückchen. Guntbert Warns spielt Richard nicht nur in den verschiedenen Stadien seines Lebens - vom egomanischen Bühnenstar bis zur alternden, versoffenen Witzfigur - , sondern gibt auch ein boshafes Porträt von Lies' unbedarftem Ehemann. Berührend sentimental sind die Erinnerungen an einen gemeinsamen Spaziergang, witzig der Rückblick auf eine von der Polizei gestoppten Autofahrt. Komödiantisches wechselt mit leisen anrührenden Tönen, routinierte Selbstironie lässt das dahinterstehende menschliche Leid erahnen.

Die Zuschauer folgen, mal amüsiert, dann wieder sehr gespannt, eindreiviertel Stunden lang den Dialogen der Darsteller. Am Schluss: Begeisterung und großer Applaus für die beeindruckende schauspielerische Leistung von Suzanne von Borsody und Guntbert Warns. Und auch die Presse feiert die Aufführungen in Berlin und an den Gastspielorten.

Die Mitglieder der INTHEGA danken mit ihrem Votum aber nicht nur den beiden großartigen Darstellern für ihre künstlerische Leistung, sondern würdigen auch den Einsatz der Produzenten für herausragendes Theater, das sie auf Tournee in die sog. 'Fläche' gebracht haben.

Übrigens: Suzanne von Borsody hat 2012 den Berliner Theaterpreis 'Goldener Vorhang' für ihre Rolle in 'Der letzte Vorhang' am Renaissance Theater gewonnen. Und vor kurzem wurde sie gleich zweimal mit dem 'Deutschen Fernsehpreis' als 'Beste Schauspielerin' und als Ensemblemitglied in 'Männertreu' ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich von dieser Stelle.